



## LANGFRISTIG DENKEN ZAHLT SICH AUS

Neue TCO-Studie über die vier führenden Anbieter von Enterprise-Business-Intelligence-Plattformen der HEC School of Management, Paris

### Neue Studie zu Total Cost of Ownership von BI-Lösungen:

SAS Kunden haben die niedrigsten Betriebskosten überhaupt.

- Pariser HEC School of Management befragte Manager aus 109 Unternehmen, die BI-Lösungen von Business Objects, Cognos, SAP oder SAS betreiben.
- Weitere Ergebnisse: SAS Lösungen verfügen über die meisten Anwender, greifen auf das größte Datenvolumen zurück und integrieren mit eigenen ETL-Komponenten die meisten Datenquellen.

### Total Cost of Ownership – die vergessenen Kosten

Bei der Frage, welche Enterprise-Business-Intelligence-Plattform zum Einsatz kommen soll, werden oft nur die reinen Anschaffungskosten der unterschiedlichen Lösungen miteinander verglichen. Doch neben Software und Hardware fallen auch Kosten für Implementierung und Wartung der neuen Lösung an – Aufgaben, die entweder die internen IT-Spezialisten selbst oder externe IT-Service-Unternehmen zu bewältigen haben.

Das heißt: Auch Implementierung und Wartung sind Kostenblöcke, die nicht zu vernachlässigen sind. Bei der Auswahl der preisgünstigsten Enterprise-Business-

der vier MBA-Finalisten der Pariser HEC School of Management hat dieses Modell verfeinert und validiert. Die Validierung erfolgte durch ein Benchmarking des Modells in über 100 Telefoninterviews. Gesprächspartner waren Manager mit fundierten Kenntnissen über die jeweils bei ihnen eingesetzte Enterprise-Business-Intelligence-Plattform. Befragt wurden Unternehmen aus ganz Europa, quer durch alle Branchen.

### Wer ist der beste Anbieter?

Wer ist nun – im Hinblick auf TCO – der beste Anbieter von Enterprise-Business-Intelligence-Plattformen? SAS bietet die umfassendste und am höchsten skalier-

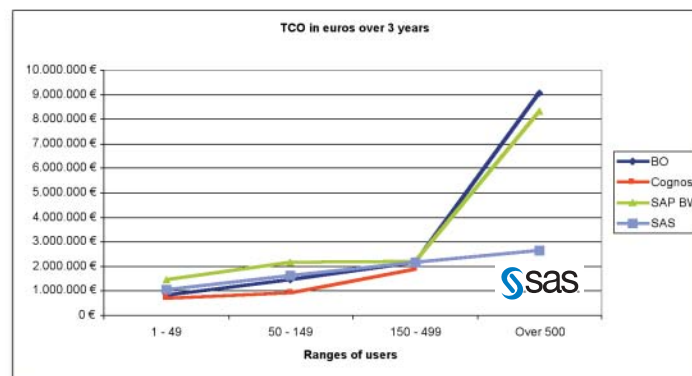


Abb. 1: TCO über einen Zeitraum vom 3 Jahren.

Intelligence-Plattform gilt es somit, unbedingt auch die Total Cost of Ownership (TCO) zu berücksichtigen. Doch so wichtig dies auch ist – in der Regel spielen die TCO bei der Entscheidungsfindung keine Rolle, und das, obwohl es bei diesen Kosten zwischen den verschiedenen Anbietern gravierende Unterschiede gibt.

### TCO-Studie der HEC School of Management

Ein Modell für die Betrachtung der TCO von vier führenden Enterprise-Business-Intelligence-Plattform-Anbietern – Business Objects, Cognos, SAP und SAS – wurde jetzt von der Oxford Business School entwickelt. Ein Consulting-Team

bare Enterprise-Business-Intelligence-Plattform mit den niedrigsten TCO.

Nur die SAS Lösungen halten die TCO unterhalb einer linearen Entwicklung, und das auch bei einer großen Anwenderzahl: Während der TCO aller vier untersuchten Plattformen in Unternehmen mit 150 bei 499 Nutzern nach drei Jahren bei rund zwei Millionen Euro liegt, unterscheidet sich der Wert bei mehr als 500 Anwendern erheblich – bei SAP und Business Objects steigt er exponentiell an (auf ca. 8,3 bzw. 9,1 Millionen Euro), bei SAS dagegen nur linear auf 2,7 Millionen Euro. Für Cognos standen bei dieser Nutzerzahl keine Daten zur Verfügung (Abb.1).



**THE  
POWER  
TO KNOW®**

Nicht jedes Unternehmen braucht jedoch Funktionsumfang und Leistungsstärke der SAS Lösungen. Bei Implementierungen für kleine Unternehmen schneidet Cognos bei den TCO gut ab. Ein Unternehmen mit begrenzten Anforderungen, einfachen ETL-Prozessen und Reports wird wahrscheinlich Cognos als am besten geeignet einstufen. Cognos nimmt jedoch den letzten Platz beim Ranking der Datenbankgröße und der Zahl der herangezogenen Datenquellen ein – ein Beleg dafür, dass die Lösungen von Cognos häufig nur bei kleinen Unternehmen

### Nicht nur Anwenderzahl, auch Datenmenge

Viele glauben, dass die TCO direkt proportional sind zur Zahl der Anwender. Ein überraschendes Ergebnis der Studie ist jedoch, dass sich mit Anzahl der User allein statistisch nicht die Kosten erklären lassen. Detaillierte Analysen zeigen, dass abgesehen von der Anzahl der Anwender die unterschiedliche Zahl der Datenquellen und die Größe der Datenbank – oder des Data Warehouse – die TCO ebenso beeinflussen, und zwar beträchtlich. Somit ist SAS die Nummer eins,

Anwender dagegen müssen sich nur in 22 % der Fälle durch Lösungen anderer Anbieter unterstützen lassen.

SAP BW wird in erster Linie dafür genutzt, auf SAP-Daten zuzugreifen. Wenn mehr als zehn Prozent der Datenquellen von anderen Anbietern als SAP kommen, empfiehlt das Unternehmen, einen anderen ETL-Anbieter hinzuzuziehen.

### Schlüsselfaktor Integration

Für den Fall, dass IT-Manager größere Änderungen ihres Geschäftsmodells ins Auge fassen, ist die Integration von Modell-Daten und Metadaten ein Schlüsselfaktor Faktor bei der Auswahl der Enterprise-Business-Intelligence-Plattform. Andernfalls würden die TCO beträchtlich steigen. Deshalb sollte nur eine Enterprise-Business-Intelligence-Plattformen in Frage kommen, die für eine exzellente Integration aller BI-Komponenten bekannt ist.

	BO	Cognos	SAP	SAS
DB size (GB)	1,050	355	620	3,338

Abb. 2: Datenbankgröße in Relation zu den Kosten.

	BO	CO	SAP	SAS
Average nb of Data Sources	17	5	4	15
non native ETL in %	82%	60%	-	22%

Abb. 2: Datenbankenquellen in Relation zu den Kosten.

oder auf Abteilungsebene im Einsatz sind (Abb.2). Dabei stellt sich die Frage, ob man hier überhaupt von einer Enterprise-Business-Intelligence-Plattform sprechen kann oder nicht doch eher von einem Reporting-Tool.

Für Unternehmen, die ihre Informationen ausschließlich aus SAP ERP-Systemen beziehen, liegt das SAP BW als Enterprise-Business-Intelligence-Plattform nahe. Allerdings sind die Kosten für Consulting extrem hoch, was die den TCO-Wert einer SAP-basierten Enterprise-Business-Intelligence-Plattform beträchtlich mindert.

wenn es um die Menge der verarbeiteten Daten geht. Die Untersuchung ergab, dass SAS bis zu dreimal mehr Daten verarbeitet als Business Objects (Platz zwei) und bis zu zehnmal mehr als Cognos.

Darüber hinaus verbindet SAS die größte Anzahl an Datenquellen in einer einzigen integrierten Lösung. Business Objects und Cognos dagegen müssen dazu in den meisten Fällen (in 82 % bzw. 60 %) Third-Party-Tools einsetzen, was sich negativ auf die Möglichkeiten des Zugangs und der Auswertung unterschiedlicher Datenquellen auswirkt. SAS

### Langfristig denken zahlt sich aus

In den kommenden Jahren wird Business Intelligence für mittlere und große Unternehmen immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit. Zweifellos wird es zu einem der Grundpfeiler für jede Art von Business. Bei der Auswahl der Enterprise-Business-Intelligence-Plattform sollte man daher nicht nur auf die kurzfristigen Anschaffungskosten achten. Denn auf lange Sicht können die Kosten für den Betrieb der ausgewählten Enterprise-Business-Intelligence-Plattform den ursprünglichen Kaufpreis um das bis zu Zehnfache übersteigen.



THE  
POWER  
TO KNOW.

SAS Institute GmbH, In der Neckarhelle 162, 69118 Heidelberg, Germany

Phone +49 6221 415-123, Fax +49 6221 415-145

[www.sas.de](http://www.sas.de)

SAS and all other SAS Institute Inc. product or service names are registered trademarks or trademarks of SAS Institute Inc. in the USA and other countries. ® indicates USA registration. Other brand and product names are trademarks of their respective companies. Copyright © 2006, SAS Institute Inc. All rights reserved.